



## Obstsortendatenbank

Quelle:

# DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

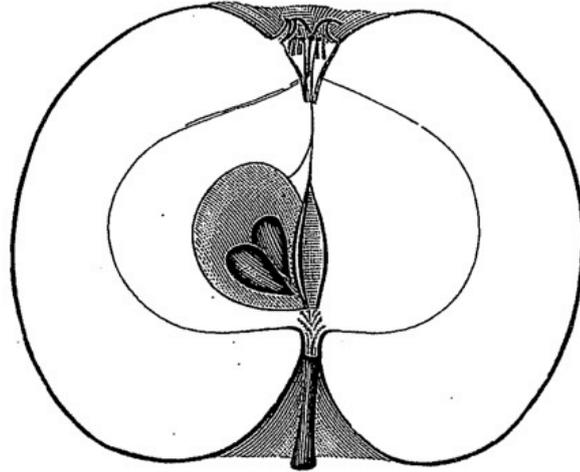
---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



**666. Spätblühender Taffetapfel** (Dr. Lucas) ††, fast 0. Most.

Ende October bis Anfang Februar.

Dr. Lucas' Auswahl werthvoller Obstsort. IV, p. 30. — Ebner's Taffetapfel (Monatsschr. f. Pomol. 1861, p. 8).

Gestalt 56:45 — 46, abgestumpft rundlich, mittelbauch. Stielwölb. nicht oder sehr wenig breiter als d. Kelchw. Hälften gleich.

Kelch geschlossen oder sehr wenig offen, klein, gelblich und braun, wenig bewollt. Blättchen schmal, am Grunde sich berührend, ziemlich kurz, nach innen geneigt, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenk. flach, mittelweit, zwischen unbedeutenden, kurzen Falten. Querschn. rund.

Stiel holzig, dünn, etwa 12 mm lang, gelblich und bräunlich, etwas flaumig. Höhle mittelt., mässig weit, eben, wenig und sehr zart hellbr. berostet.

Schale fein, glatt, etwas geschmeidig, glänzend, hellgrüngelblichweiss, später gelblich, fast wachsartig weiss, sonnenw. zuweilen leichter, rother Anflug. Punkte mittelzahlreich, sehr fein, theils bräunlich, theils nur Dupfen, sonnenw. zuweilen roth umflossen. Welkt nicht. Geruch sehr schwach.

Kernhaus 37:25, zwiebel förm. Kammern nicht hoch sitzend, 11:15, stielwärts stumpf gespitzt, kelchwärts abgerundet, glattwandig, mittelgeräumig, geschlossen. Achsenh. fast mittelbreit. Kerne zu 2, fast mittelgross, vollkommen, ei- bis länglich eiförmig, gespitzt, ziemlich dunkelbraun.

Kelchhöhle schmal kegel- bis kegeltrichterförmig, etwa  $\frac{1}{2}$  zur Achsenh. Pistille mittellang oder lang verwachsen, vom Grunde an, doch in der Theilung stärker behaart. Staubfäden im äussern Viertel.

Fleisch weiss, fein, markig, saftig, calmusartig, doch schwach gewürzt, etwas herbe, vorherrschend weinig, wenig süss.

Die Früchte erhielt ich von Fr. Lucas-Reutlingen. Diese Sorte ist dem Weissen Taffetapfel (Illustr. Handb.) sehr ähnlich, nicht gleich, unterscheidet sich schon durch sehr späte Blüthe, frühere Zeitigung, welche Dr. Lucas auf September, October ansetzt, was vielleicht nur in Rücksicht auf Mostbereitung zutrifft.